

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1920**

72 (26.3.1920)











ber, daß angesehene. Wenn man nicht mehr auf die Hände ausweichen kann, werden die Waffen fallen, daß man im Fund eines auf die Be- das es sich um Gebiete großer

(Soz.) be- plabe zu teilt Staats- halt bei den eden erklärten nicht in die Weidemann (Soz.) legsteinnehmer Wohlhoffmangel auf die Be- daß nach Be- ie berechtigten

ich all denen die Regierung viele Korpo- und andere nichten in Be- Soldaten und Regierung ernünftiges Zu- n, den Rück- erziehen. Das zur Verfassung sich veranlaßt. Dank ausgu- noch nicht daß durch den- nung getreten kann das da- wird es von

daß die freien Veräu- wollen, dürfte erhalten die er aus. Man jedoch, wie die herangehen. für 8 oder freizeitsführer. ihren Reden- schichten ist.

änderung für sind, so halte ich nicht zu- daß die Zeit- ledernacht zur weiteren sion. — Der- un wird ein- ntrag zur Er- den nach der Rir- zier für Gemeinden und Aufzungs- Friede ein- die mit den

wohl einige durchaus im Augen- Einige Schräbnells- inden Krut- ns Dorf ge- des Krie- ein Nach. Sie- praktilierung, um Anpo- deren blieb Dachgiebel

tte Dreißig- fellstimm- waren zum eigan und eder Schlag- voll ruhi- bersam heran- regsmaschine

Verständ- dacher wir h. Wie er- h voran. s, fackelge- teten in ber- do das Feld alte Män- nige Wagen. Frauen. erzielte ist

lich muß ihre Bezahlung den teureren Zeitverhältnissen ange- paßt werden. Die Erdenschweifern, deren Tätigkeit anzu- erkennen ist, sollten sich nicht dazu hergeben, die Lage der welt- lichen Schweifern zu erschweren, wie es die Metzschammer wünschte. Wenn der Schweifernberuf sozial gehoben wird, wer- den sich ihm auch mehr Frauen zuwenden. — Abg. Frau Rigel (Str.) weist auf die ideale Grundlage des Schweifernberufes hin; den Achtundzestag lehnen Metzschammer und Schweifern ab, da- gegen sollte genügend Freizeit gewährt werden. Die Schweif- ern wollen keine Gewerkschaft; dagegen würden sie Genos- sendschaften zu bilden. — Abg. Frau Schick (Dem.) weist auf die Notwendigkeit der gemäßigten Reformen hin.

Präsident Kopp schlägt vor, vor Weiterbehandlung der Pe- titionen zunächst die auf der Tagesordnung stehenden Geset- entwürfe zu behandeln, was genehmigt wird.

**Verollständigung des Staatshaushaltes.**  
Abg. Seubert (Str.) berichtet namens der Kommission über den Gesetzentwurf zur Verollständigung des Staatshaushaltes. Es handelt sich um 1. Verbindungsbahn Karlsruhe—Königs- berg; 2. Seitenbahn Okerburken—Merchingen; 3. Seitenbahn Wolfach—Kippoldsau; 4. Ver- bindungsbahn Engen—Engingen. Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzentwurfes mit dem neu hinzuge- fügten Artikel 3. — Der Gesetzentwurf wird ein- stimmig angenommen.

**Gesetzentwurf über den Nachtrag zum Staatshaushalt.**  
Abg. Marum (Soz.) berichtet namens der Kommission über den Gesetzentwurf über den Nachtrag zum Staatshaushalt. Es handelt sich um 1. Verbindungsbahn Karlsruhe—Königs- berg; 2. Seitenbahn Okerburken—Merchingen; 3. Seitenbahn Wolfach—Kippoldsau; 4. Ver- bindungsbahn Engen—Engingen. Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzentwurfes mit dem neu hinzuge- fügten Artikel 3. — Der Gesetzentwurf wird ein- stimmig angenommen.

**Abg. Frau Blase (Soz.)** tritt namens der sozialdemokratischen Fraktion in nachdrücklicher Weise für die Schweifern ein. Denn auch für sie muß gelten: Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert. Nicht nur den besseren Kreisen sollte man den Schweifernberuf empfehlen. Vor allem sollte man den Schweifern die Sorge um die Kleidung nehmen. Auch die Altersversicherung ist zu verbessern. Die Kränkungen der badischen Schweifern sollten im ganzen Reich anerkannt werden. Vor allem sollten den Schweif- ern die ihrer Arbeit entsprechende Kost zuteil werden; hier darf kein Massenunterschied gegenüber der Oberin gemacht werden. Auch die Schweifern müssen sich wie andere Arbeiter- kategorieen zusammenschließen, um sich eine bessere Lebenslage zu verschaffen. Ein Achtundzestag ist, wie wir wissen, bei den Schweifern nicht rituell möglich; doch muß auch der Schweifern- beruf eine begrenzte Arbeitszeit haben, damit er nicht zur Aus- beutung wird.

**Abg. Karl (Dsch.-Nat.)** von einer Beschränkung der Ar- beitszeit ist beim Schweifernberuf keine Rede. Denn der Schweifernberuf erfordert Ausdauer, wofür es keinen Hin- geben Lohn gibt. — Abg. Frau Siebert (Str.) weist auf den denkwürdigen Opfergeist der Schweifern hin. — Abg. Frau Fischer-Karl (Soz.) weist im Schlußwort auf die Notwen- digkeit entsprechender Aufbauten und entsprechender Löhne für die Schweifern hin, die so bezahlt werden müssen, daß sie erzie- len können. — Nach persönlichen Bemerkungen des Abg. Karl (Dsch.-Nat.), der Abg. Frau Schick (Dem.), der Abg. Frau Rigel (Str.) der Abg. Frau Fischer-Karl (Soz.) wird die Petition zur Kenntnisnahme überwiesen.

**Nächste Sitzung:** Freitag vormittag 9 Uhr. Tages- ordnung: Zweite Lesung von Gesetzentwürfen Siedelungs- unternehmen in Hagenau, Petitionen.  
Schluß der Sitzung: 7.40 Uhr.

**Badische Politik.**

**Eine sozialistische Abgeordnete.**  
In der gestrigen Landtagsitzung verlangte Abg. Genoffe Weber in den Anschließungen an die Anträge auf Wiederbeschaffung der abgelassenen Kirchenglocken, denen er namens unse- rer Fraktion zustimmte, daß auch den ehemaligen Weibern der abgelassenen Haus- und Küchengüter in gleichem Maße entgegenkommen wird. Diese bemitleidete Frau Abg. Siebert vom Zentrum, die in den Kreislagen einer mehr als eigenartigen Dialektik überaus erfahren, unserem Fraktions- redner zu unterstellen, er habe die Kirchenglockenfrage gegen- über dem Hausgeräte hintangestellt bezw. sie als gleichgültig be- zeichnet. Demgegenüber wurde in der Sitzung sofort festge- stellt, daß Frau Abg. Siebert eine falsche Unterstellung gemacht habe, so daß, wie wir hoffen, die in ihrer Rede mehr auf- gefragtenart als christlichen Dulderinnen nachfolgende Abge- ordnete sich zukünftig wohl hüten wird, demagogischen Kniffen mehr als üblich nachzulassen.

**Herrn Magers Verlinreise.**  
Um seine Berliner Reise zu rechtfertigen, wies der deut- sch-nationale Abg. Mager in der gestrigen Landtagsitzung darauf hin, daß er geschäftlicher zur Wäckerrevision und Aufsicht- ratsitzung in Berlin war, das er dann am Dienstag nicht mehr verlassen konnte. Da es uns fernliegt, den geschäftlichen Wegen des Herrn Mager auf seinen Aufsichtsratsreisen nachzuspüren, kommt es uns nicht in den Sinn, mit dieser Seite der Verlin- reise uns zu befassen. Umso mehr würde uns jedoch die poli- tische Seite der Berliner Reise der diplomatischen Vertretung unserer badischen Deutschnationalen interessieren. Darüber schwebte sich allerdings Herr Mager in allen Sprachen aus. Nachdem jedoch die Deutschnationale Volkspartei Badens in einer parteiunabhängigen Kundgebung ausdrücklich auf ihren Ber- liner Abgeordneten verweisen, darf man wohl erwarten, daß sie der Offentlichkeit das Ergebnis seiner diplomatischen Tätigkeit dem Publikum nicht unterzögelt.

**Veränderungen in der Beamtenchaft.** Wie der Staats- anzeiger meldet, wurde Amtsrichter Franz Knapp in Konstantz zum Staatsanwalt am dortigen Landgericht ernannt. Verfeh- tet wurden die Amtmänner Karl Stehberger vom Bezirksamt Mannheim zu jenem in Karlsruhe, Dr. Esau vom Bezirksamt Forzheim zu jenem in Mannheim und Rudolf Witz vom Bezirksamt Schwetzingen zu jenem in Karlsruhe. — Dem mit einem Lehrauftrag in der Archivarabteilung der Techn. Hoch- schule Karlsruhe betrauten Kunstmaler Wilh. Holz wurde der Titel Professor verliehen. Der Zeicheninspektor Emil Wödig- eimer in Karlsruhe wurde zum Professor an der Karls- ruher Kunstgewerbeschule ernannt.

**Nachmalig die Preisfahrt der Eisenbahner.** Von einem Schmieb in der Hauptwerkstätte in Karlsruhe wird uns ge- schrieben: Der Bahnarbeiter vom Land in Nr. 68 des „Volks- freund“ führt an, daß dem Arbeiter mit Preisfahrt nicht 4 J., sondern 20 J pro Stunde in Abzug gebracht werden. Diese Ausführungen sind dahin richtig zu stellen, daß nicht nur dem Arbeiter mit Preisfahrt die 20 J angedreht werden, sondern jedem Arbeiter; und gerade deshalb muß dies Verfahren als

eine große Ungerechtigkeit betrachtet werden. Es gibt nämlich auch Eisenbahner, die mit Nebenbahnen fahren müssen und diese müssen natürlich das teure Fahrge-ld bezahlen. Der Ar- beiter in der Stadt dagegen hat die fast unerhörliche Woh- nungsmiete zu tragen, während es andererseits Arbeiterfamilien auf dem Lande gibt, von denen 3-4 Personen mit Preischein zur Arbeit fahren. Welche Summe das im Jahr macht, kann Jedermann selbst wahrnehmen, der seine Fahrt bezahlen muß. Wenn der Bahnarbeiter vom Lande meint, man hätte früher für Wohlfahrtsleistungen gekämpft, so mag das richtig sein; aber was sind das für Wohlfahrtsleistungen, die nur einem Teil der Arbeiter zu gute kommen, während der übrige Teil die Kosten tragen muß? Was der Arbeiter am Schluß seines Artikels meint, ist richtig, man muß ihm da voll und ganz zu- stimmen; aber dazu ist vor allen Dingen auch nötig, daß die Arbeiter auch gleichmäßig bezahlt und behandelt werden. Deshalb weg mit den Preischeinen. Jeder Steuerzahler hat ein Recht, das zu verlangen.

Ein anderer Arbeiter, Mechaniker, aus Nehl schreibt uns: Nachdem nun ein Eisenbahner vom Lande das Wort er- griffen hat, möchte ein solcher aus der Stadt ebenfalls etwas zur Frage der Preisfahrten sagen. Mit dem Schreiber vom Land kann man nur bedingt einverstanden sein. Gewiß, die Privat- arbeiterchaft ist nicht berechtigt, in dieser Frage Kritik zu üben; denn wenn wir uns alle mit einem um so viel niedrigeren Lohn begnügen, so ist dagegen doch nichts einzuwenden. Anders ist dies mit den Eisenbahnern, die in den teureren Verhältnissen der Stadt zu wohnen gezwungen sind und dabei für ihre Kol- legen vom Land, die den gleichen Lohn haben, noch das Fahr- geld bezahlen müssen. Wir Eisenbahner der Stadt haben dies schon lange als Unrecht empfunden, und da die Frage nun ein- mal angeschnitten ist, muß sie auch der Wahrheit entsprechend behandelt werden. Es wäre deshalb nicht mehr als kollegial, wenn die auf dem Land Wohnenden sagen würden, wir wollen nicht haben, daß unsere Kollegen in der Stadt, denen wir zum großen Teil unsere Lohnsätze verdanken, noch geschädigt werden. — Noch ein Wort an die Privatarbeiterchaft. Es kann den Eisenbahnern, die sich tatsächlich im Eisenbahndienst abmühen, nicht verjagt werden, auch mal frei zu fahren. Man kann und darf ihnen deshalb die Preisfahrten, die ihnen in be- schränktem Maße zuteil kommen, nicht verweigern. Jeder Betrieb hat eben seine Vorteile und Nachteile und die Eisenbahner haben auch von den letzteren übergenug. Wir Eisenbahner freuen uns, wenn andere Arbeiter ihre Lage verbessern, niemals aber werden wir ihnen einen Vorwurf daraus machen, wie es uns gegenüber noch vielfach geschieht. Wir begrüßen jeden Fort- schritt, den die Arbeiterchaft erzieht als Gemeingut, ist doch immer der Endzweck die sogenannte Hebung des ganzen Arbeiter- standes.

**Schule und Geschlechtskrankheiten.** Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat einen Erlaß an die Volksschulre- torate der Städteverwaltungen erlassen, in dem angeordnet wird, die zur Entlassung kommenden Fortbildungsschüler vor ihrem Abgang von der Schule und ihrem Eintritt ins freie Leben über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten belehrt und labor gewarnt werden. Am zweckmäßigsten wird diese Belehrung durch den Vortrag eines Arztes erfolgen.

**Aus der Partei.**

Die „Reite“ der Mehrheits-Sozialisten.  
Der frühere Parteisekretär der Unabhängigen sozialdemo- kratischen Partei in Mannheim, Genosse Paul Körner, der auch seit den letzten Wahlen das Mandat eines Stadtverord- neten ausübt, hat vor einigen Tagen seinen Austritt aus der Unabhängigen Partei erklärt und sich wieder bei der alten sozial- demokratischen Partei angemeldet. Mit ihm ist auch seine Frau wieder zur alten Partei zurückgekehrt. Genosse Paul Körner, der schon seit dem Jahre 1895 für die Ideen des Sozialismus gewirkt hat, gehörte auch schon vor dem Kriege zu den am weitesten linksstehenden Anhängern in unserer Partei. Er war damals einer der ersten, der sich der neugebildeten Arbeiterge- meinschaft angeschlossen hat. Das vermerklche Doppelspiel und die unehrliche Politik, die zurzeit von der U.S.P. betrieben wird, machen es ihm unmöglich, weiter in dieser Partei zu verbleiben. Seinem Beispiel folgten übrigens in den letzten Tagen sehr viele, die des ausgeübten Terrors endlich müde sind.

**Palmbach, 26. März.** Nächsten Sonntag, 28. März, nach- mittags 3 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Ochsen“ eine öffent- liche Versammlung statt. Alle Parteifreunde, die Leser der Par- teipresse, Arbeiter und Arbeiterinnen sind zu dieser Versamm- lung eingeladen.  
A. Jöhlingen, 21. März. Samstag, 27. d. M., abends 9 Uhr findet eine Mitgliederversammlung im „Engel“ statt. Es ist Pflicht aller Parteigenossen des Sozialdem. Vereins, zu erschei- nen. Die Tagesordnung lautet: Gemeindepolitik. Da die nächste Woche Gemeindeverordnetenversammlung stattfindet, darf beson- ders kein Gemeindevorsteher fehlen.

**Soziale Rundschau.**

**Mißstände in militärischen Betrieben.**  
Uns wird geschrieben:  
Seit Januar kämpfen schon die Arbeiter der militärischen Betriebe um bessere Lohnverhältnisse, denn die Löhne waren bis zum Januar ganz miserabel, sie betragen 10-14 M täglich. Diese niedrigen Löhne zwangen die Arbeiter, durch ihre Organisationen eine den Verhältnissen angemessene Lohn- erhöhung zu fordern. Darauf wurde eine 50prozentige Lohn- erhöhung bewilligt, aber bis heute nicht ausbezahlt, trotzdem die Angestellten einen Vorstoß erhalten haben. Zum großen Er- staunen der Arbeiter kam vom Standortkommando Karlsruhe eine Verfügung, wonach den Arbeitern ein Stundenlohnzuschlag von 50 J ausbezahlt werden soll, rückwirkend von 1. Januar, was nun auch geschah. Wo bleibt aber die noch ausbezah- lende Differenz? Die Arbeiter vom Proviantamt haben ihre Differenz ausbezahlt bekommen, warum denn nicht die Ar- beiter vom Garnison-Kazernamt und Sanit.-Depot. Auch sie müssen ihr Lohngut haben so schnell wie möglich erhalten, wenn nicht ern- stere Schritte unternommen werden müssen. Es sind lauter Ar- beiter, die von der Hand in Mund leben müssen und zum Teil Familienhäupter mit 4-6 Kindern. Pflicht der höheren Instanzen ist es, die Sache so schnell wie möglich zur Erledigung zu bringen.

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 25. März. Die Morgenblätter melden, daß wegen des Urteils im Erzbergerprozeß sowohl von Erzberger als auch von Dr. Helfferich Revision eingelegt worden ist.  
Berlin, 25. März. Die Gewinnverlosung der deut- schen Sparprämienanleihe von 1919 findet am 27. März ds. Js. von 8 Uhr vormittags an öffentlich in Berlin, Oranten- straße 106 im zweiten Saale des Vereinshauses statt.  
Großlichterfelde, 25. März. In den Betriebsräumen der Firma Gähert, Abteilung für Zünderbau, in Lanfritz ereig- nete sich heute nachmittags eine Explosion. Der Sachschaden ist ziemlich beträchtlich. Die Zahl der Verunglückten dürfte etwa 20 betragen. Ob sich auch Tote unter den Trümmern befinden, ist noch nicht festgelegt.  
Madrid, 25. März. Der Zugverkehr kann mit Hilfe des- jenigen Personals der Eisenbahngesellschaften, das dem Streik feindlich gesinnt ist, nach und nach wieder aufgenommen werden.



Aus dem Lande.

Balsch, 24. März. Anstatt an Weihnachten eine Feier zu veranstalten, hielt der Arb.-Gesangverein „Freundschaft“ letzten Sonntag einen Familienunterhaltungsabend...

Forstheim, 26. März. Am Donnerstag vormittag brach in der Cellulosefabrik von Oskar Schenk Feuer aus, das sich mit außerordentlicher Schnelligkeit verbreitete...

Sinsingen (N. Mühlheim), 25. März. Eine 48jährige Frau hier schmitt sich mit einem Rebmesser die Kehle durch, sodas der Tod auf der Stelle eintrat.

Adelsheim, 24. März. Adelsheimer in Amerika haben ihrer Vaterstadt gedacht und zugunsten der bedürftigen Hinterbliebenen gefallener Kriegsteilnehmer 265 Dollars gesammelt...

Dentistenkongress. Die in Offenburg am 21. März stattgefundene Generalversammlung des Vereins der Dentisten Mittelbadens hatte einen guten Verlauf...

Sitzung des Kreisauausschusses Karlsruhe.

In der letzten Kreisauausschusssitzung wurden u. a. folgende Gegenstände der Beratung und Beschlußfassung unterworfen: Die Kreisstrafenwarte Ferdinand Henkel aus Reutlingen...

Die großen finanziellen Opfer, die von der hiesigen Bevölkerung für die städtische Landwirtschaft geordert wurden und noch getragen werden sollen, sind zu der Auffassung gelangt, die städt. Landwirtschaft aufgeben zu lassen...

Wasserstand des Rheines.

Schutterinsel 1,28 Meter, gef. 2 Zentimeter; Reif 2,20 Meter, gef. 2 Zentimeter; Nagau 3,96 Meter, gef. 5 Zentimeter; Mannheim 3,02 Meter, gef. 7 Zentimeter.

Konseruatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Das Vorspiel der Ausbildungsklassen am Mittwoch den 24. März hatte folgendes Programm:

- 1. Konzert C-moll 1. Satz, L. v. Beethoven. Fräulein Agnes Schroeder. Begleitung: Herr Otto Besag. 2. Lieber: a) Die junge Nonne, b) Gretchen am Spinnrad, c) Frühlingsglaube, Fr. Schubert, Fräulein Elsa Raab. Begleitung: Herr Hans Spindel. 3. Alabierische, St. Koehl. a) Menuett, b) Barcarolle, c) Walzer. Fräulein Frieda Koch. 4. Zwei Romane für Violine Fidor und Gbur, L. v. Beethoven. Fräulein Lulu Dorner. Begleitung: Fräulein Ilse Sauer. 5. Trio C-moll, L. v. Beethoven. Fräulein Johanna Fuchs und Lulu Dorner und Herr Willi Müller. 6. Arie der Ramona aus der Zauberflöte, W. A. Mozart. Fräulein Paula Kelle. Begleitung: Herr Hans Spindel. 2578

Am Samstag den 27. März, abends 7 Uhr, findet noch ein weiteres Vorspiel der Ausbildungsklassen (das letzte dieses Schuljahres) statt.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 26. März.

Die städtische Landwirtschaft.

Unter den Betrieben, welche die Stadt Karlsruhe in eigener Regie betreibt, ist wohl die Landwirtschaft am unbedeutendsten. Auf der einen Seite sind es die Produzenten, die begrifflichermassen dagegen Sturm laufen...

Im Jahre 1910 war die Stadt Karlsruhe gezwungen, im Wege des Kaufes gegen Hafengelände die ehemalige Chemische Fabrik in Ruppurr von der Firma Kathreiners zu übernehmen...

Die städtische Landwirtschaft hat im Jahre 1919 einen Verlust von 134 075 M. erlitten, den die Käufe der Landwirtschaft für das Jahr 1920 nach dem Voranschlage für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum 31. März 1920 beträgt.

Die großen finanziellen Opfer, die von der hiesigen Bevölkerung für die städtische Landwirtschaft geordert wurden und noch getragen werden sollen, sind zu der Auffassung gelangt, die städt. Landwirtschaft aufgeben zu lassen...

Bürgerauschussvorlagen.

Ein großes Arbeitspensum hat der Bürgerauschuss in der am Dienstag stattgefundenen Sitzung zu erledigen. Nicht weniger wie 14 Punkte stehen zur Beratung...

Zeit Kriegsbeginn wurden Anleihen in zusammen 118 347 100 Mark aufgenommen. Die Gesamtsumme der Anleihen beträgt sich auf 134 263 391 M. Darunter befinden sich 16 200 000 Mark, die im November 1919 zur Beschaffung von Lebensmitteln aufgenommen wurden...

In die frei-gewerkschaftlichen Organisationen und Angestelltenverbände! Das Gewerkschaftsamt erucht die Organisationen um umgehende Einwendung der Listen betreffs Bildung von Arbeiterbataillonen...

Der Rossejimmel der „Sozialistischen Republik“.

Der Rossejimmel der Unabhängigen ist dem Redakteur des „Soz. Republik“ wie folgt zum Verhängnis geworden. Geringfügig ging Bernhard Kruse am Mittwoch in die Redaktion und schrieb einen Leitartikel „Rosse endgültig erledigt“...

Unmittelbar darunter (also in der gleichen Nummer) kam dann ein zweiter Artikel, „Die Tagung hinter dem Drahtverhau“, in welchem sich der Rossejimmel wie folgt äußert:

„Rosse bleibt, das ist im Grunde das Resultat der Stuttgarter Episode der Nationalversammlung. Die Rapp und Lüttich sind einwillig erledigt. Uff! Jetzt erleichtert der Bürgermann. Doch die holländische Gefahr, von der Rapp im Abziehen sprach, bedrückt auf Neue sein Gemüt.“

„Rosse bleibt und sammelt auf Neue die Reichswehr um sich. Württembergische Truppen wurden schon nach dem westlichen und mittleren Deutschland dirigiert. Natürlich wegen der Volksehrfurcht! Nun erst kann der Bürgermann wieder aufatmen.“

„Rosse bleibt! Damit ist die Stuttgarter Tagung der Nationalversammlung gerechtfertigt.“

Ebenfalls großartig, so daß man die Sätze unmöglich weg lassen kann. Jetzt können sich die Uzis rausuchen, was ihnen lieber ist, ob Rosse geht oder bleibt. Vielleicht wäre es besser gewesen, er wäre geblieben, dann wären die Uzis vielleicht noch vollständig „drücker dure“ gekommen.

Sozialdemokratische Bürgerauschusssitzung. Montag, 29. März, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Rathausaal Präzisionskammer.

Sozialdem. Partei - Bezirk Mühlburg. Am Dienstag, 30. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im „Griech“ (Gardier) Parteiverammlung statt. In derselben wird Sonntag, 31. März, abends 7 1/2 Uhr wichtige Anstufung im Saalbau (Bühnenzimmer). Es haben sämtliche Anstufungmitglieder zu erscheinen.

Reiche Eigner. Eine große Eigner-Gesellschaft, die unterhalb der Brücke nach Ruppurr ihr Lager aufgeschlagen hatte, zog vor wenigen Tagen ab. Die Frauen beschäftigten sich mit Beuteln und Wärgen und die Männer gingen auf den Handel aus, der ihnen ansehnliche hübsche Gewinne einbrachte. Der Eignerprimus verlor nämlich seinen Geldbeutel mit 8000 M. Papiergeld und einem beträchtlichen Betrag in Gold und mit Goldstücken besetzten Wärgen. Der ehrliche Finder lieferte den Beutel bei der Polizei ab, die ihn dem Eigner wieder zufommen ließ. Nur die Goldstücke, über deren rechtlichen Erwerb sich die Gesellschaft erst ausweisen muß, wurden zurückbehalten.

Verbindlichkeitsklärung des Tarifvertrags im Kürschnergewerbe. Der zwischen den Firmen Adolf Lindenlaub, August Sauerwein, Wilhelm Heumer in Karlsruhe und der Filiale Karlsruhe des deutschen Kürschnerverbandes am 29. Juli 1919 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen im Kürschnergewerbe, wird gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1456) für das Gebiet des Stadtkreises Karlsruhe mit eingemeindeten Vororten für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Febr. 1920.

Vom Volkverlehr. Die am 20. wegen Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr angeordnete Einstellung der Annahme von Briefen und Paketen jeder Art nach Thüringen, dem Preisaal und der Provinz Sachsen, nach Schlesien, Berlin und darüber hinaus ist gänzlich aufgehoben.

Landtheater. Der Theaterkulturverband Karlsruhe hat für eine Widgams-Portugieser, die am Sonntag den 28. ds. Mts. vormittags im Landtheater stattfand, den Literarhistoriker und Schriftsteller Alfred Wadernow als Mannheim als Redner gewonnen. Alfred Wadernow ist ein intimer Kenner der deutsch-literarischen Literatur, der ein zweibändiges Werk gewidmet hat; er ist Jugendfreund des Dichters Anton Wildgans. Die Resignation aus Werken des Wiener Poeten sind so gewiß, daß die innere Zusammenhänge und des Dichters Hauptwerk „Krum“, dessen Erscheinung am Sonntag, 27. März, abends 7 1/2 Uhr, im Landtheater stattfinden wird, deutlich werden. Felix Baumhoff, Fritz Herz, Paul Müller und Hedwig Holm teilen sich in der Wiederbegegnung der Dichtungen.

Der Gesangverein Concordia veranstaltete am letzten Samstag in den „Drei Linden“ (Mühlburg) einen wohl gelungenen Familienabend. Eröffnet wurden die Darbietungen durch zwei Lieber des Doppelquartetts, welchen sich hellomanische Vorträge des Herrn Schab zum angeschlossen. Diese sowie auch die einzigartigen Waidrednerauszüge des Herrn Luger ließen bald eine fröhliche Stimmung aufkommen, die noch erhöht wurde durch die Aufführung des Theaterstückes „Papa vernietet die Wohnung“. Alle Mitwirkenden boten hierbei ihr Bestes und der herrliche Beifall ist wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Gebotenen. Ein flottes Tanzchen beschloß den gemühtlichen Abend.

Hoteldiebstahl. Am 24. März wurde im Laufe des Nachmittags in einem Hotel in der Eilingenstraße Bettwäsche im Werte von 570 M. und zur gleichen Zeit am gleichen Tage in einem andern Hotel in der Kriegstraße Bettwäsche im Werte von 620 M. entwendet. Der Täter, der sich in einem Falle als Karl Stein, Feinmechaniker aus Stuttgart und im anderen Falle Karl Weinmann, Feinmechaniker aus Straßburg im Fremdenbuch eintrug, verhielt sich jeweils nach kurzem Aufenthalt im Hotel mit seiner Beute.

Veranstaltungen.

Klavierabend. Alfred Böhm gibt heute Freitag, den 26., abends 8 Uhr im Eintrachtsaal seinen dritten, letzten, Klavierabend, in dem er Werke von Brahms (Händel-Variationen), Mozart, Bach, Scarlatti, Beethoven, Moritz, Debussy, Scott und Schubert (Wanderer-Rhapsodie) zum Vortrag bringen wird. Es sind noch Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, sowie abends ab 7 1/2 Uhr an der Eintrachtsaal-Kasse zu haben.

Vortrag. Die politischen Ereignisse im Industriegebiet und die Aufgehörliche der Reichsrenten geben zu der Frage Veranlassung: „Was wird nun kommen?“ Der freirechtliche Redner wird am Sonntag abend in den Vier Jahreszeiten einen rel.-pol. Vortrag halten über das Thema: „Politische und religiöse Ausblicke“. Näheres siehe im Angezeig.

Kammermusikabend. Der zweite der von der Konzertdirektion Kurt Neufeldt veranstalteten vier Kammermusikabende bringt uns am Montag, den 29. März, das Wendling-Quartett aus Stuttgart, das, gleich wie das Edörig-Quartett, den Ruf einer der ausgezeichnetsten Kammermusikvereinigungen Deutschlands genießt. Der Verlauf der Einzelarten hat bereits begonnen.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and other markings.



# Letzte Nachrichten.

## Dr. Wirth Reichschatzminister.

Karlsruhe, 26. März. Der badische Finanzminister Dr. Wirth hat, wie uns soeben gemeldet wird, das Reichsschatzministerium übernommen.

## Heimkehr vom Osten.

Berlin, 25. März. Die Reichszentrale für Kriegsgefangene teilt mit: Der Heimtransport der in Kriegsgefangenen aus Ostböhmen ist gesichert. 5 japanische Dampfer sind fest gechartert, wovon der erste, „Scotland Maru“, am 20. 3. 1920 ablaufen soll. Die Kosten für die Heimführung von ungefähr 5000 Gefangenen betragen rund 150 Millionen Mark.

Berlin, 25. März. Von den Heimkehrertransporten aus Japan ist der Dampfer „Alce Maru“ am 3. 3. von Sasebo nach Port Said, der Dampfer „Gudson Maru“ am 14. 3. von Port Said nach Ansbach dort interniert gewesen Reichsdeutscher nach Bremerhaven weitergegangen, wo er vom 1. 4. ab erwartet wird.

## Generalstreik in Neapel.

Neapel, 25. März. Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß heute morgen in Neapel der Generalstreik erklärt worden ist. Die städtischen Straßenbahnen und die Nebenbahnen haben den Verkehr vollständig eingestellt. Die Geschäfte sind zum großen Teil geschlossen. Auch in der metallurgischen Industrie und den städtischen Unternehmungen ist die Arbeit eingestellt, dagegen wird im Hafen, auf den Werften und in den Tabakfabriken noch gearbeitet. In der vergangenen Nacht wurden in Torre-Anunciata gegen die Lagerhäuser der Regierung Bomben geschleudert, deren Explosion unter der Bedeckung großer Polizeikräfte herbeigeführt.

## Die Revolution in China?

Amsterdam, 25. März. Wie die Blätter melden, berichtet „Eastern Services“ aus Tokio, daß dort Gerüchte über eine Revolution in China in Umlauf seien. Auf allen Linien der chinesischen Eisenbahn herrsche Aufstand, der bolschewistischen Charakter trage. Zehntausende von chinesischen Soldaten hätten das Sowjetheer verlassen und auf ihrem Wege nach China Städte gesäubert. Sie wurden an der chinesischen Grenze enttarnt.

## Briefkasten der Redaktion.

M. M. hier. Sie scheinen eine sonderbare Vorstellung vom § 11 des Preßgesetzes zu haben. Die betr. Angelegenheit hat kein Interesse für die Öffentlichkeit. Vielleicht versuchen Sie es bei einer anderen Zeitung, damit andere Redaktionen über ihre Drohung mit dem § 11 auch einen kleinen Spaß haben.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus der Karlsruher, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger sämtlich in Karlsruhe, Luitpoldstraße 24.

## Vereinsanzeigen.

Karlsruhe. (Naturfreunde.) Heute abend 1/8 Uhr Monatsversammlung. (Sozialdem. Partei.) Samstag abend 1/8 Uhr in der „Wald“ Mitgliederversammlung. (Gesangverein Einigkeit.) Sonntag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Odeonsaal Generalversammlung. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht der Mitglieder, vollständig und pünktlich zu erscheinen. 2589 Der Vorstand.



**K.F.C. PHOENIX**  
PHOENIX - ALMANNA

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, jeden Dienstag und Donnerstag, nachmittags 4 Uhr

**Fußballtraining.**  
Dienstag und Donnerstag für 1. Mannschaft Pflicht-Training.

Jed. Mittwoch u. Samstag Junorentraining.

Dienstag und Donnerstag ab 8 Uhr Leichtathletentraining.

Samstag, den 27. März, nachmittags 2 Uhr; II. Schüler - III. Schüler, anschließend I. Schüler - Beierheim I. Schüler. 5 Uhr.

A. H. gegen K.F.V. A. H. alle Spiele im Fasanengarten.

Sonntag, den 28. März, vormittags Waldlauf Treffpunkt halb 10 Uhr Fasanengarten, Pflicht für 6. und 7. Mannschaft sowie die Leichtathleten, Ziel:

Wache vor dem Schloß, Nachmittags halb 4 Uhr: 2. - V. F. B. Grötzingen 1.

3. - V. F. B. Grötzingen 2. halb 11 Uhr:

4. - V. F. B. Grötzingen 3. 5 Uhr:

1. - V. F. B. Grötzingen 4. alle Spiele im Fasanengarten.

**1. in Baden-Baden zur Platzanweisung.**  
1. in Stuttgart h. württ. Meister Sportclub.

**Einladung.**  
17. April, abends 8 Uhr im „Lüdwigshaus“ außerordentliche Generalversammlung

1. Platzfrage  
2. Beitragserhöhung  
3. Zuwahlen  
4. Anträge der Mitglieder (bis 7. April an den Vorstand einzureichen).  
5. Verschiedenes.

**Voranzettel**  
11. April 1920:  
F. G. 03 Ludwigsbad.

17. April 1920:  
V. I. B. Stuttgart.

24. April 1920:  
T. u. S. V. 1860 München

25. April 1920:  
Sportrunde Stuttgart alle Spiele in Karlsruhe.

**F.-G. Südsterne 06**  
Karlsruhe.

Sportplatz: Mühlburg - Honsellstrasse - Hardtstrasse.

Samstag, den 27. März abends 8 Uhr.

**Monatsversammlung.**  
Erscheinung sämtlich. Mitglieder Pflicht. Wichtige Tagesordnung.

Sonntag, den 28. März 4., 8. u. 2. Mannschaft

**Privat-Spiele**  
gegen

**Turnerbund Aue**  
1., 2. und 3. Mannschaft. Beginn der Spiele um 9 Uhr und 12 Uhr. 2592

Jeden Mittwoch und Freitag Training auf dem neuen Platz.

**Neu eingetroffen!**  
**Ein Posten**  
**Herren-Kleiderstoffe**  
Einheitsware, das Meter 120 Mk.  
Lagerbesuch Tolnend. 2593  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133, Eingang Kreuzstr.

**Kautabak** (Nordhäuser) zu verkaufen. Marienstr. 1 II. Etod rechts. 2590  
**Badisches Landestheater.** 778  
**Helden**  
Komödie in drei Akten von Bernhard Shaw. Anfang 7 Uhr. (Mk. 7.50) Ende 1/10 Uhr.

**Kulturverband KARLSRUHE.** 2575  
Sonntag, 28. März, vorm. 11 Uhr, im Landestheater  
**Wildgans-Morgensfeier**  
zur Einführung in des Dichters Drama „Armut.“ Inhaberv. Eintrittskarten zur Abendvorstellung und Mitglieder des Theater-Kulturverbandes zahlen 1.50 Mk.; andere Besucher 3 Mk.; Vorverkaufskasse im Landestheater.

**Fussball-Verein Beierheim e.V.**  
Samstag, 27. März 1920.  
**Schülermannschaft**  
3 Uhr Phoenix-Platz.  
Abends 7 1/2 Uhr im Lokal außerordentliche General-Versammlung  
Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir um zahlreiches Erscheinen. 2577

**Warenlager Anzug**  
mod. Anzüge, grau u. grün, all. neu, gut. Einwirkungsanzug, mit Mantel, neu, extra lang, Robrtiefel 42 u. 46, getrag. d. Schürstiefel 42-46, Leder Sammfächer, für Jäger bestehend, billig abgegeben. Eisenweinst. 32 II. Urcrad. 2589

**Herren-Anzugstoff**  
zu 2 Anzügen, bl. u. schwarz, sowie 7 m bl. Damenstoff sind dreifach abzugeben. 2488  
Seibertstr. 18, Borsdorf.  
**Möbel aller Art!**  
Sesseln, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Nachtschrank, Diwan, beheiztes Holztaubell mit Einrichtungs (Wäsche), Spiegel, Kasse, und Soufflets, Leinwand u. Einolcan. Söfenterr. 93 I.

**Zu verkaufen:**  
Ganz neue eiserne Bettstelle mit 3 teigiger Seegrasmatratze. Wederplatz 24 a III. 2574  
Sechsfache  
**Milch-Schweine**  
zu verkaufen. Grötzingen. Bienenstraße 3. 2572

Mit dem Hinweis auf die im „Volksfreund“ vor einigen Tagen veröffentlichten Erhöhungen der Grabpflegepreise der Vereinigung der Friedhofgärtner G. B., bittet dieselbe die berechtigten Friedhofbesitzer auf die neuerdings erfolgte Verziehung der gepflegten Grabstätten durch Nummernschilder achten zu wollen. Um Mißverständnisse bei unwilliger Entfernung zu vermeiden, sind diese Schilder dem Schutze des Publikums empfohlen. 771  
**Vereinigung der Friedhofgärtner (G. B.)**

**Kein Laden!**  
**Günstiges Angebot für Raucher**  
die sich vor der kommenden Tabaksteuer eindecken wollen:  
Zigaretten, rein orientalsch, zu 25 Stk. 25 und 30 Pfg. Abgabe nicht unter 100 Stück.  
Zigaretten von 65 Pfg. an.  
Rauch-Tabak in Original-Packung garantiert rein Uebersee. . . . . Paket Mk. 4.80. - Mindestabgabe 10 Pakete. -  
Wiederverkäufer, Kantinen und Wirte erhalten Vorzugs-Preise.  
Versand nach auswärts unter Nachnahme.  
**Ferd. Zeil Nachfolger**  
Tabak-Fabrikate  
Karlsruhe I. B., Herderstrasse Nr. 5.  
Grosshandels-Kontakts für das ganze deutsche Reich. 2590  
**Kein Laden!**  
**Offenburger Anzeigen.**  
Einperren der Tauben betr. Aufgrund des § 39 Ziffer 1 der Feldpolizeiverordnung wird hiermit angeordnet, daß die Tauben während der Frühjahrssaatzeit, das ist auf die Dauer von vier Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, einzuperrern sind. 773  
Offenburg, den 24. März 1920.  
Bürgermeisteramt.

**Lebensmittel-Versorgung.**  
Verkauft wird ab Montag den 29. März:  
Sago Kopfmenge 50 Gramm 16 3 gegen die Lebensmittelmarke D 56.  
Fubeln Kopfmenge 100 Gramm 24 3 gegen die Lebensmittelmarke D 57.  
Ausi. Erbsen Kopfmenge 125 Gramm 95 3 gegen die Lebensmittelmarke D 58.  
Aunthonig Kopfmenge 100 Gramm 74 3 gegen die Lebensmittelmarke D 59.  
Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag frisch gewäss. Strohliche Kopfmenge 200 Gramm gegen die Haushaltungsmarke Nr. 4 der Ausweiskarten Nr. 1001-1700. 777  
Städt. Lebensmittelamt Offenburg.

**Fleisch-Versorgung.**  
Fleischausgabe Samstag, den 27. ds. Mts. auf die Wochenabschnitte 15. bis 21. März und 22. bis 28. März 1920  
125 Gramm Fleisch mit Knochen und 20 Gramm Schmalz gegen die Lebensmittelmarke Nr. 4 der Ausweiskarten Nr. 1001-1700.  
Städt. Lebensmittelamt Offenburg-Stadt.

**Kartoffel-Versorgung.**  
An die Inhaber von Kartoffelerfahrkarten werden auf die Erzeugnisse Nr. 8 hier Hand Kartoffeln abgegeben. Der Preis beträgt pro Hund 20 Pfg.  
Die Abgabe erfolgt in der hies. Fruchthalle und zwar jeweils vormittags von 8 bis halb 12 Uhr und nachmittags von halb 2 bis 5 Uhr.  
Ausweis- und Kartoffelerfahrkarte sind vorzulegen und das Geld abgeholt mitzubringen.  
Die Bewohner der Stadt können ihre Kartoffelerfahrkarten in den Handlungen Schwab! und Springmann so lange der Vorrat reicht einlösen.  
Es wird gebeten, folgende Weisungen einzuhalten:  
vorn. Ausweis Nr. 1-600, nachm. Nr. 601-1200.  
Dienstag, den 29. März, vorn. Ausweis Nr. 1201-1800, nachm. Nr. 1801-2400.  
Mittwoch, den 31. März, vorn. Ausweis Nr. 2401-3000, nachm. Nr. 3001-3600.  
Donnerstag, den 1. April, vorn. Ausweis Nr. 3601-4200, nachm. Nr. 4201-Schlusß  
Offenburg, den 27. März 1920. 775  
Kommunalverband Offenburg-Stadt.  
Kartoffelstelle.

**Fett-Versorgung.**  
Ab Samstag, 27. März, wird verkauft:  
Butter Kopfmenge 50 Gramm 82 3 gegen die Fettmarke E 20 für die Kunden der Fetterkaufstellen Rudiger, Spinner, und Stürzel.  
Anmerkung für die Handlungen!  
Butter wird Freitag Vormittag von 9-12 Uhr in der Städt. Milchzentrale abgegeben.  
Städt. Lebensmittelamt Offenburg.

**Brennholz-Anzeigen.**  
Die Nr. 548 bis einschließlich 618 können auf dem Büro der Städt. Holzverteilungsstelle die Holzgelder (für je 2 Ster) Brennholz in Empfang nehmen.  
Auch können folgende Nummern die Holzgelder für Bellen abholen: Nr. 625, 634, 797, 1029, 1187, 1192, 1259, 1319, 1320, 1323, 1324, 1325, 1326, 1329, 1330, 1332, 1339, 1354, 1366, 1376, 1379, 1386, 1387, 1390, 1393, 1394, 1397, 1400, 1402, 1407, 1412, 1424, 1425, 1427, 1428, 1429, 1431, 1435, 1448.  
Holz und Bellen befinden sich in der unteren Aufhardtstr. 15.  
Die Holzgelder, welche bis zum 28. ds. Mts. nicht abgeholt werden anderweitig vergeben. 772  
Bruchsal, den 24. März 1920.  
Städt. Holzverteilungsstelle.

**Kassatier Anzeigen.**  
**Bereinigte Freie Gewerkschaften Kassatt.**  
Samstag, den 27. März, abends halb 8 Uhr findet im Lokal Gasthaus zum „Anter“ die  
**Jahres-General-Versammlung**  
statt. Tages-Ordnung:  
1. Jahresbericht. 256.  
2. Kasse.  
3. Erhöhung der Kartellbeiträge.  
4. Volksbildungsverein.  
5. Wünsche und Anträge.  
Hierzu sind alle Gewerkschaftsmitglieder und Kolleginnen von Kassatt zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. Mitgliedsbücher vorsetzen.  
Der Vorstand.

**Lebensmittel-Verteilung**  
für die Zeit vom 26. März bis 1. April.  
1. Auslandsbutter: Heute mittag bei Frl. Walter, für die Nr. 101-300 Fettkarte Nr. 4 - Kopffleil 50 Gramm zu 1,05 M.  
2. Auslandsfett: morgen Samstag, Kopffleil 50 Gr. zu 1.- M. Fettkarte Nr. 4.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 361-1120  
Bei Frau S. Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
3. Fleisch: Kopfmenge 100 Gramm - Rinder 50 Gramm -  
4. Margarine: Am Dienstag, Kopffleil 100 Gramm zu 1,50 M. Lebensmittelkarte Nr. 10.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 3091-Schlusß Nr. 1-400  
Bei Frau Kaiser, Dreherstr. Nr. 401-1120  
Bei Frau Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
5. Feigwaren: ab Mittwoch, Kopffleil 100 Gramm zu 24 3 Nr. 1 der Lebensmittelkarte.  
6. Schokolade, Hafermehl, englische Mehl in den bekannten Verkaufsstellen frei verkäuflich.  
II.  
Frist für die Ablieferung der Marken 10. April.  
Die Verkaufsstellen erhalten die Feigwaren am Montag, den 29. ds. Mts. vorm. von 8-12 Uhr in der Fruchthalle. Sachmaterial ist mitzubringen.

**Lebensmittel-Verteilung**  
für die Zeit vom 26. März bis 1. April.  
1. Auslandsbutter: Heute mittag bei Frl. Walter, für die Nr. 101-300 Fettkarte Nr. 4 - Kopffleil 50 Gramm zu 1,05 M.  
2. Auslandsfett: morgen Samstag, Kopffleil 50 Gr. zu 1.- M. Fettkarte Nr. 4.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 361-1120  
Bei Frau S. Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
3. Fleisch: Kopfmenge 100 Gramm - Rinder 50 Gramm -  
4. Margarine: Am Dienstag, Kopffleil 100 Gramm zu 1,50 M. Lebensmittelkarte Nr. 10.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 3091-Schlusß Nr. 1-400  
Bei Frau Kaiser, Dreherstr. Nr. 401-1120  
Bei Frau Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
5. Feigwaren: ab Mittwoch, Kopffleil 100 Gramm zu 24 3 Nr. 1 der Lebensmittelkarte.  
6. Schokolade, Hafermehl, englische Mehl in den bekannten Verkaufsstellen frei verkäuflich.  
II.  
Frist für die Ablieferung der Marken 10. April.  
Die Verkaufsstellen erhalten die Feigwaren am Montag, den 29. ds. Mts. vorm. von 8-12 Uhr in der Fruchthalle. Sachmaterial ist mitzubringen.

**Lebensmittel-Verteilung**  
für die Zeit vom 26. März bis 1. April.  
1. Auslandsbutter: Heute mittag bei Frl. Walter, für die Nr. 101-300 Fettkarte Nr. 4 - Kopffleil 50 Gramm zu 1,05 M.  
2. Auslandsfett: morgen Samstag, Kopffleil 50 Gr. zu 1.- M. Fettkarte Nr. 4.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 361-1120  
Bei Frau S. Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
3. Fleisch: Kopfmenge 100 Gramm - Rinder 50 Gramm -  
4. Margarine: Am Dienstag, Kopffleil 100 Gramm zu 1,50 M. Lebensmittelkarte Nr. 10.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 3091-Schlusß Nr. 1-400  
Bei Frau Kaiser, Dreherstr. Nr. 401-1120  
Bei Frau Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
5. Feigwaren: ab Mittwoch, Kopffleil 100 Gramm zu 24 3 Nr. 1 der Lebensmittelkarte.  
6. Schokolade, Hafermehl, englische Mehl in den bekannten Verkaufsstellen frei verkäuflich.  
II.  
Frist für die Ablieferung der Marken 10. April.  
Die Verkaufsstellen erhalten die Feigwaren am Montag, den 29. ds. Mts. vorm. von 8-12 Uhr in der Fruchthalle. Sachmaterial ist mitzubringen.

**Lebensmittel-Verteilung**  
für die Zeit vom 26. März bis 1. April.  
1. Auslandsbutter: Heute mittag bei Frl. Walter, für die Nr. 101-300 Fettkarte Nr. 4 - Kopffleil 50 Gramm zu 1,05 M.  
2. Auslandsfett: morgen Samstag, Kopffleil 50 Gr. zu 1.- M. Fettkarte Nr. 4.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 361-1120  
Bei Frau S. Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
3. Fleisch: Kopfmenge 100 Gramm - Rinder 50 Gramm -  
4. Margarine: Am Dienstag, Kopffleil 100 Gramm zu 1,50 M. Lebensmittelkarte Nr. 10.  
Bei Frl. Walter, Kirchstr. Nr. 3091-Schlusß Nr. 1-400  
Bei Frau Kaiser, Dreherstr. Nr. 401-1120  
Bei Frau Krieg, Herrenstr. Nr. 1121-1900  
Bei Frau Köhler, Kaiserstr. Nr. 1901-3090  
5. Feigwaren: ab Mittwoch, Kopffleil 100 Gramm zu 24 3 Nr. 1 der Lebensmittelkarte.  
6. Schokolade, Hafermehl, englische Mehl in den bekannten Verkaufsstellen frei verkäuflich.  
II.  
Frist für die Ablieferung der Marken 10. April.  
Die Verkaufsstellen erhalten die Feigwaren am Montag, den 29. ds. Mts. vorm. von 8-12 Uhr in der Fruchthalle. Sachmaterial ist mitzubringen.



